

Über das Amviehtheater des Spektrum K Bad Waldsee:

Das "Amviehtheater" des Kulturvereins Spektrum K feierte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Amateurtruppe unter der Leitung ihres Regisseurs Alexander Ehm im Herbst 1981. Seitdem hat sie 27 Theaterstücke auf die Bretter gebracht. Sie wurde dafür vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg im Jahre 2002 als "vorbildlich" geehrt. Die Spieler kommen zum großen Teil aus Bad Waldsee, aber auch aus Ravensburg bzw. aus dem Bodenseeraum. Ihr Hauptziel war von Beginn an, wegzukommen vom herkömmlichen Theaterbetrieb, vom erstarrten Abonententheater, das in der Regel auf Guckkastenbühnen dargeboten wird. Stattdessen spielte man z.B. in einer Viehversteigerungshalle (daher der Name Amviehtheater!), in einem Stall, vor einer Schlossmauer, im Hof einer Klosteranlage oder in der Disko eines Jugendhauses, in der ursprünglich auch einmal Schweine versteigert worden sind.

Das Angebot der Stücke reicht von Shakespeare ("Macbeth", "Ein Sommernachtstraum" oder "Was ihr wollt") oder Molière ("Don Juan", "Der eingebildete Kranke") bis hin zu modernen Klassikern wie Dürrenmatts "Die Physiker", Peter Weiß' "Marat" oder den "Top Dogs" von Urs Widmer. Natürlich durften auch Goethes "Faust" und Brechts "Dreigroschenoper" in dieser Sammlung nicht fehlen, wobei gerade musikalische Beiträge stets einen wichtigen Bestandteil der Inszenierungen ausmachen (u.a. das Musical "Birds" von A. Ehm / E. Greinacher).

Zu unserem diesjährigen Stück:

Das Spektrum K Amviehtheater spielt unter der Regie von A. Ehm "Die Irre von Chaillot" am 23. März im JugendKULTURhaus (PRISMA).

Nach dem letztjährigen Klassiker "Der eingebildete Kranke" von Molière geht es dieses Jahr um ein sehr aktuelles Thema, nämlich schlichtweg um Geld und Macht. In einer satirisch überhöhten Farce zeigt der Autor Jean Giraudoux, wie die Gier die Menschen zur Rücksichtslosigkeit antreibt. Ein Konglomerat aus Bankern, Finanzmaklerin und Adligen vermutet Öl im Boden von Paris und versucht mit allen Mitteln an die Bohrrechte zu kommen. Dass dadurch ein ganzes Stadtviertel platt gemacht wird, stört diese "Heuschrecken" nicht, wohl aber die "Irre" von Chaillot, die von ihren Mitbewohnern als Gräfin tituliert wird. Gemeinsam mit Bettlern, Lumpensammlern und anderen "armen Irren" geht sie zum Gegenangriff über.

Jean Giraudoux (1882 – 1944) erlebte die Uraufführung seiner schwarzen Komödie nicht, und er ahnte auch nicht, dass sein Stück so aktuell werden würde.

Weitere Aufführungen sind am 24., 30. März, am 1. April (und am 17. Mai in Bad Elster). Karten im Vorverkauf gibt es in der Stadtbuchhandlung (Tel. 914546).